

Das Historische Seminar, die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, das Studium generale sowie die Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft laden zu folgendem Vortrag ein:

Dr. habil Mathias Beer (Tübingen)

Warum wurden die deutschen Minderheiten aus Rumänien 1945 nicht vertrieben?

Dienstag, 4. Juni 2019, 18.15 Uhr, Hörsaal P 110 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz)

Das nationalsozialistische Deutschland setzte Europa in Bewegung. Die millionenfachen gewaltsamen Bevölkerungsbewegungen hörten aber mit dem 8. Mai 1945 nicht auf. Im Gegenteil, das Hin- und Herschieben von Menschen erfuhr eine weitere Steigerung. Schätzungen gehen von 30 Millionen und mehr Menschen aus, die im Nachkriegseuropa unterwegs waren. Den größten Teil davon bildeten mit rund 12,5 Millionen deutsche Flüchtlinge und Vertriebenen.

Vergleicht man Flucht und Vertreibung aus den Ostgebieten des Deutschen Reiches und einer Reihe ostmitteleuropäischer Staaten am Ende des Zweiten Weltkriegs, so stellt Rumänien einen Sonderfall dar: Anders als alle anderen Staaten der Region hat Rumänien seine deutschen Minderheiten am Ende des Zweiten Weltkriegs nicht ausgewiesen. Weshalb? Dieser wichtigen, in der Forschung und Öffentlichkeit wenig beachteten Frage geht der Vortrag nach. Er zeigt zugleich, weshalb es trotz ausbleibender Vertreibung nach 1945 heute in Rumänien nur noch eine sehr kleine deutsche Minderheit gibt.

Dr. habil. Mathias Beer: Der mehrfach ausgezeichnete Migrationsforscher Mathias Beer ist Leiter des Forschungsbereichs Zeitgeschichte am Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Lehrbeauftragter am Seminar für Zeitgeschichte der Universität Tübingen und Visiting Professor an der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt (Sibiu), Rumänien. Neben Nationalstaat und Minderheiten gehören Erinnerungskultur, Geschichtspolitik, Wissenschaftsgeschichte und insbesondere die Migrationsgeschichte des 18.-20. Jahrhunderts zu seinen Forschungsschwerpunkten.

Neueste Publikationen u. a.: Flucht und Vertreibung der Deutschen. Voraussetzungen, Verlauf, Folgen. C.H. Beck München 2011; Krieg und Zwangsmigration in Südosteuropa 1940-1950. Steiner Stuttgart 2019.